

II-537 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 290 /J

A N F R A G E

1983 -11- 11

der Abgeordneten Dr. Steidl, Helga Wieser, Dr. Helga Rabl-Stadler,
Mag. Schäffer, Schwarzenberger

und Genossen

an den Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend den Bau der Pinzgauer Schnellstraße

Auf Unverständnis stößt bei einem Großteil der Pinzgauer Bevölkerung der Bau einer ca. 30 Millionen S teuren Parallelstraße, die vom jetzigen Straßenverlauf nur ca. 50 m entfernt ist, im Bereich Brandlhof bei Saalfelden.

Durch den Bau ist ein großes Feld durchschnitten und der darauf im Bau befindliche Golfplatz wird also durch die Straße geteilt, was entsprechende Sicherheitsvorkehrungen notwendig machen wird.

Wie man hört, soll der Grund für den Neubau der Straße weniger die Lawinengefahr für den bestehenden Straßenzug sein, der sich mit unverhältnismäßig geringeren Mitteln beseitigen hätte lassen, als vielmehr die Tatsache, daß dieses neue Straßenstück der Beginn des Baues der Pinzgauer Schnellstraße ist. Demnach soll in diesem engen Tal der Saalach neben der weiterhin bestehenden Straße eine zusätzliche Schnellstraße errichtet werden, wodurch der ohnehin knappe Talgrund stark in Anspruch genommen und wahrscheinlich durch die Trassenführung unverantwortlich stark entwertet wird.

Aus diesem Grunde richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr nachstehende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen schon bekannt, wie hoch die Kosten des in Fertigstellung begriffenen neuen Straßenstücks in der Gemeinde Saalfelden-Brandlhof sind?
- 2) Ist es richtig, daß es sich hiebei um den Beginn der Pinzgauer Schnellstraße handelt?
- 3) Ist die Trassenführung für den weiteren Bau der Pinzgauer Schnellstraße bereits festgelegt?
- 4) In welchen zeitlichen Bauetappen soll die Pinzgauer Schnellstraße errichtet werden?
- 5) Was sind die Gesamtbaukosten für diese Pinzgauer Schnellstraße?